

Jahresbericht 2017 der Präsidentin

Mein viertes Vereinsjahr war geprägt von vielen samaritertechnischen, aber auch haupt- und nebenberuflichen sowie persönlichen Herausforderungen. Alles in allem ein Jahr, das ich gerne „ad acta“ gelegt habe. Heute aber blicke ich in allen Belangen zuversichtlich in die Zukunft.

Mitgliederbestand per 31.12.2017

Anzahl Aktivmitglieder:	19
Anzahl Passivmitglieder:	202
Eintritte:	2 (Bettina Frei, Monika Zinecker)
Austritte:	2 (Eike Stehr, Sandra Stehr)

Aktivitäten des Vorstandes

Der Vorstand traf sich im letzten Kalenderjahr zu fünf ordentlichen Sitzungen. Hauptthema in diesem Jahr wäre die Änderung des Vereinsnamens und die Überarbeitung der Pflichtenhefte gewesen, wenn es nicht ganz anders gekommen wäre. Einen Tag nach unserer Jahresversammlung beschlossen die Mitglieder unseres Nachbarvereins Steckborn-Berlingen, diesen für zwei bis maximal fünf Jahre stillzulegen. Es war der Wunsch, die Help Steckborn vorerst unserem Verein anzugliedern und die Besammlung der beiden Politischen Gemeinden Steckborn und Berlingen unserem Verein zu übertragen. Plötzlich gab es ganz viele Dinge abzuklären: was geschieht mit den Helpleiterinnen, wie und durch wen ist das Material in Steckborn versichert, wie wird gesammelt, wenn sich die Anzahl der zu versendenden Briefe plötzlich verdreifacht, wer übernimmt die Postendienste in Steckborn und Berlingen?

Am 25. März nahmen Danja Mazzini und ich an der vierten Erfa-Tagung des Kantonalverbandes in Weinfelden teil. Hauptthemen waren der Kursleiter-Rahmenvertrag mit dem Verband, Versicherungsfragen sowie Sozialabgaben und Steuern auf Einkünften aus der Kursleitertätigkeit. Sowohl der Schweizerische Samariterbund als auch der Samariterverband Thurgau bekennen sich gegen die Schwarzarbeit und wollten flächendeckend im Kantonsgebiet die Abrechnung von Sozialversicherungsbeiträgen und das Ausstellen von Lohnausweisen rückwirkend per 1. Januar 2017 einführen. Ein hochkomplexes Thema, das an diesem und weiteren Anlässen äusserst kontrovers diskutiert wurde. Um einer Überforderung der Vereine vorzugreifen, hat der Kantonalverband für alle relevanten Vorgänge Abklärungen getroffen, in Zusammenarbeit mit Versicherungen und Steuerbehörden Vorlagen kreiert und den einzelnen Vereinen zur Verfügung gestellt. An der Delegiertenversammlung 2018 beantragt der Verband nun die flächendeckende Umsetzung rückwirkend per 1. Januar 2018.

Am 28. März fand in Frauenfeld eine Informationsveranstaltung zur Dekontaminationsstelle am Kantonsspital statt. Das Konzept wurde an der folgenden Vereinsübung den Mitgliedern vorgestellt. Leider hatte keines unserer Mitglieder das Interesse, sich für die Betreuung dieser Einrichtung zur Verfügung zu stellen.

Am 22. April begleitete mich Margrith Ehrsam an die Delegiertenversammlung des Kantonalverbandes nach Dussnang, wo uns im Anschluss an den geschäftlichen Teil ein feines Nachtessen und humorvolles Unterhaltungsprogramm erwartete.

Pia Holenstein hat den Samariterverein an der GV von Kultur Homburg am 6. September vertreten. Am Kulturvereint vom 17. September haben Margrith Ehrsam und ich unseren Verein vertreten.

Am 27. November nahm ich an der Präsidentenkonferenz in Erlen teil und konnte wiederum viel Lehrreiches erfahren. Danja Mazzini und Pia Holenstein begleiteten mich auf meinen Wunsch hin an diesen Anlass. Grund hierfür waren die grossen und anspruchsvollen Veränderungen im Zusammenhang mit der bereits erwähnten Kampagne gegen die Schwarzarbeit.

Zusammen mit Sandra und Eike Stehr wurde ein Konzept für die Website unseres Vereins ausgearbeitet. Texte und Fotos wurden geliefert, Formulare für den Sanitätsdienst, die sich direkt am PC ausfüllen lassen, kreiert. Dieser Tage sollte, rechtzeitig für die Sanitätsdienste 2018, die Website aufgeschaltet werden.

Ehrungen

Anwärter auf die Henry Dunant Medaille gab es in diesem Jahr keine in unserem Verein.

Ausblick

Die Arbeit des Vorstandes wird sich im ersten Halbjahr auf die Suche nach einem geeigneteren Vereinslokal konzentrieren. Der Lärm durch die turnenden Vereine und das zum Teil kurzfristig Verlegenmüssen von Übungen an andere Orte weil die Bühne durch die Schule oder andere Vereine besetzt ist, führen zu einer unbefriedigenden Situation. Zurzeit laufen Abklärungen mit den Schulgemeinden Herdern-Lanzenneunforn-Dettighofen und Homburg sowie dem Schützenverein Homburg. Ach ja, und da wäre dann noch die Änderung des Vereinsnamens. Äusserungen von Nachbarvereinen über mögliche Zusammenarbeit und -legungen, Mitgliederschwund, die Stilllegung des Vereins Steckborn-Berlingen lassen mich im Moment allerdings zweifeln, ob dies der richtige Moment ist, diese Geschichte voranzutreiben.

Und wenn eine gute Fee auf mich zukommen und mir einen Wunsch gewähren würde? Wie würde dieser wohl lauten? In etwa so: Ich wünsche mir noch mehr engagierte Mitglieder, die noch mehr mithelfen, dieses Gespann auf dem Weg zu halten und ans Ziel zu führen. Wenn wir in Zukunft bestehen bleiben wollen, ist jede von uns gefragt, aktiv mitzumachen. Wenn ich so in die Runde schaue, sehe ich ganz viele sympathische Frauen mit den unterschiedlichsten Talenten: bitte bringt diese auch in unseren Verein ein, sei es beim Schiessen von Fotos für unsere Website, Schreiben von Artikeln für die Lokalzeitung, Leisten von Sanitätsdienst, beim Organisieren eines Ausflugs, einer Reise oder eines Höcks - kurzum, der Vorstand ist auch eure Hilfe ganz fest angewiesen. Und um das geht's ja schliesslich auch in unserem Verein: ums Leisten von Erster Hilfe z. B. an einem Schadenplatz, von Zweiter Hilfe z. B. mit Besuchen bei Kranken oder einem Ehrenmitglied oder – und das habe ich jetzt gerade erfunden – Dritter Hilfe z. B. beim Entlasten des Vorstandes.

Dank

Mein Dank gebührt folgenden Personen/Organisationen:

- Unseren Samariterlehrerinnen und Kursleiterinnen Susi Heger und Danja Mazzini, ohne die unser Verein den Vereinszweck gar nicht erfüllen könnte
- meinen Vorstandskolleginnen, die mich in meinem vierten Amtsjahr tatkräftig unterstützt haben
- Sandra und Eike Stehr, die ehrenamtlich die ganze Website erstellt haben mit der grossen Unterstützung von Danja Mazzini. Stehrs haben sich bereit erklärt, die Website auch weiterhin zu betreuen, sofern aus unserer Sicht Bedarf besteht
- unseren Mitgliedern für den fleissigen Übungsbesuch und deren uneigennützig Hilfeleistung bei Bedürftigen im Alltag oder in Notfällen
- unseren 202 Passivmitgliedern, die uns finanziell unterstützen sowie allen, die uns und unsere Dachorganisationen durch Spenden während der SamSam unterstützen
- den Behörden der Politischen Gemeinden Homburg und Herdern für die finanzielle Unterstützung sowie der Primarschule Homburg für die Zurverfügungstellung des Vereinslokals
- den Feuerwehren Homburg und Herdern für die gute Zusammenarbeit
- unserem Instruktor Andreas Zbinden für die Arbeit zugunsten unseres Vereins
- dem Kantonalvorstand für die Unterstützung in allen Belangen